Karl Hegel an Immanuel Hegel, Erlangen, 9. November 1873

Privatbesitz

Erlangen 9. Nov. 1873.

Lieber Manuel!

Empfange meinen herzlichen Glückwunsch zur Ankunft Deines ersten Enkels, den ich selbst meinen Großneffen nenne! Möge der reichste Segen von oben über dem Wachsen und Gedeihen dieses neuen Ankömmlings auf der schönen deutschen Erde zur Freude seiner Eltern und ihrer beiderseitigen Angehörigen walten! Ein kräftiger hoffnungsvoller Junge soll es ja sein. Clara schrieb selbst von der glücklichen Entbindung an meine Frau. Gebe Gott, daß die junge Mutter sich rasch wieder erholt und die Freude an dem geliebten Kinde ungetrübt genieße! –

Wir sind hier Gottlob Alle wohl. Das Semester hat wieder begonnen und mit ihm die volle Arbeit der Vorlesungen, der Universitätsgeschäfte, der Gesell- | schaften selbst, die während der Ferien meist ruhen.

Ich bin noch vom 20. – 24. October bei der historischen Commission in München gewesen[1], welche in diesem Jahr der Cholera wegen auf den späteren Termin verschoben worden. Von Berlin war nur Ranke erschienen, nicht Pertz, der ganz stumpf geworden sein soll. Ranke ist noch immer sehr lebendig, liefert auch jedes Jahr noch einen neuen Band seiner Schriften[2], doch war das vorrückende Alter auch bei ihm mehr zu spüren. Mein lieber Freund Stälin, der von uns und der Welt geschieden, fehlte in dem Kreis. Auch der alte Maurer. Waitz, Sybel, Weizsäcker, Wegele waren anwesend außer den Münchener[n]. Die Deutsche Biographie, welche unter den nicht ganz sicheren Händen von Liliencron sich befindet, hat uns vorzugsweise beschäftigt und ist Wegele als zweiter Redaktor für die eigentlich historische Parthie zugezogen worden. Der Fortgang des Drucks meiner Städtechroniken, des letzten Bandes von Nürnberg[3], wurde hauptsächlich durch die schwere Krankheit meines langjährigen Mitarbeiters, Prof[essor] von Kern | in Freiburg unterbrochen. Er liegt, wie es scheint, hoffnungslos danieder am Genfer See. Die ganze Last der unerfreulichen und wenig lohnenden Arbeit wird auf mich fallen.

An der Politik des Tages nehme ich lebhaften Antheil, besonders an der Entwicklung der Dinge in Frankreich: sie führt meines Erachtens nothwendig zum Königthum zurück, sei es auf directem oder indirectem Wege. Chambord hat sich durch seine Erklärung ein bedeutendes Relief gegeben: nur das unerschütterliche Festhalten an seinem Prinzip macht ihn zu Etwas, vor dem die Franzosen selbst Respect bekommen und am Ende werden sie sich kaum anders zu helfen wissen als ihn anzunehmen unter den Bedingungen, die nicht sie, sondern er ihnen stellt.

Die neuen Wahlen zum preußischen Landtag[4] haben die conservative Partei geschwächt, die Gegensätze der Liberalen und Ultramontanen verstärkt. Dies ist der Ausdruck der Mächte, die sich gegenüberstehen und bekämpfen. Die preußische Regierung muß sich nothwendig auf diejenige von beiden stützen, die dem Staat am meisten dient. In unserem Baiern steht derselbe Gegensatz schon längst, wie jetzt wieder, auf dem

1 Vgl. dazu Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 27.

2 Im Jahre 1872 ist erschienen: Leopold von Ranke, Die deutschen Mächte und der Fürstenbund. Deutsche Geschichte von 1780 bis 1790. Zweiter Band, Leipzig 1872.

3 Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg, Bd. 5, bearb. von Theodor von Kern, Leipzig 1874.

4 Die Wahlen fanden nach vorzeitiger Auflösung des Preußischen Abgeordnetenhauses vom 5. Oktober 1873 am 28. Oktober 1873 statt.

Landtag im | Gleichgewicht. Ein Compromiß ist nicht möglich; die Liberalen haben zur Zeit nur dann zwei Stimmen mehr, wenn eine schwache Mittelpartei von 6 Stimmen sich ihnen anschließt. Diese geben den Ausschlag. Die Regierung hält sich allein durch dies Gleichgewicht. Der König neigt sich mehr zu den Patrioten u[nd] Particularisten und will es nicht verderben mit den Ultramontanen. Seine wunderlichen Äußerungen bei Gelegenheit der Einweihung eines Denkmals der Gebliebenen in Garmisch (3 Mann, von denen nur einer im Kriege gefallen, die Andern an Krankheit gestorben sind) wirst Du gelesen haben. Wir waren bei der Grundsteinlegung im August zugegen. Man sah nur blauweiße Fahnen und der Festredner betonte, daß der Kaiser nichts, der König von Baiern aber 200 fl. [Gulden] für das Denkmal gegeben habe! –

Du schickst mir vielleicht bald die Photographien von Chambord und Mac Mahon. Willi wird sie mir gewiß gern besorgen. Wie steht es mit seinem Examen? Unser Georg in Nürnberg macht sich bis jetzt unerwartet gut, ist zufrieden in seinem Geschäft und giebt zu keiner Klage Veranlassung. Möge es so bleiben!

Susanna und die Kinder grüßen.

Von Herzen der Deinige
als Bruder Karl.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Chambord [= Chambord, Henri Charles de Bourbon] chambordhenri_7013
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Enkels [= Bitter, Konrad] bitterkonrad_8938
Frau [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] hegelgeorg_9011
Kaiser [= Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser] wilhelmi1771888_9735
Kern [= Kern, Theodor] kern_36488
König [= Ludwig II., König von Bayern] ludwigii_6483
Liliencron [= Liliencron, Rochus Wilhelm Traugott] liliencronrochus_1298
Mahon [= Mac Mahon, Patrice Maurice] macmahonpatrice_5971
Maurer [= Maurer, Georg Ludwig] maurergeorg_5360
Pertz [= Pertz, Georg Heinrich] pertzgeorg_8835
Ranke [= Ranke, Leopold] rankeleopold_8110
Stälin [= Stälin, Christoph Friedrich] staelinchristoph_6165
Sybel [= Sybel, Heinrich] sybelheinrich_5776
Waitz [= Waitz, Georg] waitzgeorg_1978
Wegele [= Wegele, Franz Xaver] wegelefranz_2896
Weizsäcker [= Weizsäcker, Julius Friedrich Ludwig] weizsaeckerjulius_4342
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] hegelwilhelm_7049

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Baiern [= Bayern (Baiern)] bayernbaiern_4775
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Frankreich [= Frankreich] frankreich_3829
Freiburg [= Freiburg (im Breisgau)] freiburgim_1702
Garmisch [= Garmisch] garmisch_1028
München [= München] muenchen_1665
Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276
See [= Genfersee, Genfer See (Lac Léman)] genferseegenfer_8667

Sachen

Cholera [= Cholera] cholera_5417
Commission [= Commissionssitzung] commissionssitzung_3434
Deutsche Biographie [= Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)] swrt_0002

Landtag [= Landtag (Königreich Preußen)] landtagkoenigreichpreussen_5454
Landtag [= Landtag (Königreich Bayern)] landtagkoenigreichbayern_4764
Liberalen [= Liberalismus] liberalismus_1046
Patrioten [= Bayerische Patriotenpartei] bayerischepatriotenpartei_9486
Städtechroniken [= Städte-Chroniken] staedtechroniken_8006
Ultramontanen [= Ultramontane] ultramontane_58398

Quellen und Literatur

Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg, Bd. 5, bearb. von Theodor von Kern, Leipzig 1874
[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 11, Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg, bearb. von Theodor von *Kern*, Bd. 5, Leipzig 1874. (https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59558/edition/54928)] diechronikend1874_99952
Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 27
[= *Neuhaus*, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik, München 2008.] neuhaus2008_46472
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023